



**Gruppe Darmstadt**

Newsletter Nr. 2 / 2021

26.01.2021



*Skeptischer Eichelhäher: Ist da etwas für ihn dabei?*

## Sorge um den Wald

Inzwischen sind es Jahrzehnte, in denen der Wald in Deutschland und auch in unserer Region leidet. Nach der Belastung durch Luftschadstoffe, die zum „sauren Regen“ führte und die zwar abgemildert, jedoch nicht abgestellt wurde, sind es die Hitze und Trockenheit der letzten Jahre sowie wiederholte Unwetterereignisse, welche dem Wald immer wieder zusetzen. Zusätzliche Schädigungen durch Insekten werden dadurch erleichtert. Die Bedingungen für eine Erholung von schädlichen Einflüssen haben sich durch deren Zusammenwirken verschlechtert. Die Zeitspanne, welche ein Wald braucht, um wieder einen stabilen Zustand zu erreichen, ist relativ lang, die Schadereignisse folgen jedoch in immer kürzeren Abständen. Das verlangt den Verantwortlichen neue Strategien und eine veränderte Pflege ab. Die Stadt Darmstadt hat im Stadtwald als erste Konsequenz das Baumfällen zu Einnahmезwecken bereits eingestellt. Doch das reicht nicht aus, um die Waldbewirtschaftung in Zukunft an die schwierigeren Bedingungen anzupassen. Der Westwald ist derzeit in einem eindeutig schlechten Zustand. Jedoch weist auch der Ostwald nach den letzten trockenen Jahren Schäden auf, denen durch forstliche Maßnahmen begegnet werden muss.

## Aufgabe des Runden Tisches Wald



*Vergänglichkeit eines Baums, nicht des Waldes*

Der Magistrat der Stadt Darmstadt berief im Herbst 2019 einen Runden Tisch zum Stadtwald ein. Dazu waren unter anderen Parteien, Ämter mit Berührungspunkten zum Wald, das Darmstädter Forstamt von Hessen-Forst, Wissenschaftler, Naturschutzverbände und Bürgerinitiativen eingeladen. Sie diskutierten ihre Vorstellungen über den zukünftigen Schutz des Stadtwalds. Zu beachten ist, dass der Stadtwald nicht den gesamten Wald um Darmstadt herum umfasst. Vielmehr gibt es einen Flickenteppich von Wald in städtischer Verantwortung und Staatswald, über dessen Bewirtschaftung

das Land Hessen entscheidet. Ziel des Runden Tisches war der Entwurf eines Leitbilds für den Wald, das den demokratisch gewählten Stadtverordneten zur Entscheidung vorgelegt werden sollte. Dazu wurden Experten zu verschiedenen Themen angehört. Über die Jahreswende wurde das vorher ausführlich erörterte Leitbild abgestimmt. Zu einzelnen Planungen, die mit potenziellen Eingriffen in den Stadtwald verbunden sein könnten, sollte der Runde Tisch keine Aussagen machen.

## Empfehlung des Runden Tisches: mehr Naturnähe erwünscht

Zusammenfassen lässt sich der Bericht in der Forderung, dass sich der Darmstädter Wald stärker zu einer natürlichen Waldlandschaft hin entwickeln soll. Diese Entwicklung bedeutet nicht, dass auf alle Eingriffe verzichtet werden kann. Aber alle Maßnahmen sollen daraufhin ausgerichtet sein, dass der Wald als Ökosystem stabilisiert werden soll, ohne den Focus auf Einnahmen durch den Holzverkauf zu richten. Der Stadtwald soll gegen den Klimawandel mit Trockenheit und heftigeren Stürmen besser gewappnet sein. Grundsätzlich soll der Wald im bisherigen Umfang erhalten bleiben. Allen Beteiligten war auch klar, dass die Erhaltung des Westwalds eine deutlich größere Herausforderung bedeutet als die des Ostwalds. Die natürlichen Voraussetzungen sind unterschiedlich, der aktuelle Zustand des Walds ebenso. Der Westwald mit seinen Baumschäden braucht im Detail andere Lösungen als der im Osten der Stadt. Welche Baumarten und welche Schutzmaßnahmen und gezielten Eingriffe sich angesichts der Klimaveränderung bewähren, muss auch durch Lernen in der Praxis erprobt und erforscht werden. Eine aktuelle Zustandsbeschreibung finden Sie in den veröffentlichten Unterlagen des Magistrats: [Waldzustandsbericht 2020](#).



*Liebt Wälder mit viel Totholz: Zaunkönig*



*Waldwiese als Lebensraum für weitere Arten*

## Zustimmung des NABU

Für den NABU Darmstadt stimmte der Vorsitzende in Absprache mit seinem Stellvertreter zu. Beide hatten die Diskussionen im Runden Tisch intensiv verfolgt. Unsere Begründung: Der Bericht und das Leitbild bilden die wichtigsten Orientierungen zum Schutz des Stadtwalds ab. Fürs Erste erscheint der Bericht auch differenziert genug, um die Bandbreite des Handlungsbedarfs aufzuzeigen. Die Aufgabe, den Wald zu schützen und zu stabilisieren, ist damit natürlich nicht erreicht, sondern beginnt erst.

Die Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung wird auch nur ein Baustein dazu sein. Da der Bericht auch konkurrierende Ziele beinhaltet, wird die Umsetzung in die Praxis erst entscheiden, ob der Stadtwald sich regenerieren und den überregionalen Einflüssen wie dem Klimawandel standhalten kann. In jedem Fall braucht es einen fachlich fundierten Prozess, der die Ziele immer wieder prüfen und bei Bedarf neu justieren muss. Zwischen Westwald und Ostwald werden dabei erhebliche Unterschiede zu machen sein, die im Bericht auch anklingen. Auch den Bericht hat die Stadt Darmstadt veröffentlicht: [Bericht und Leitbild für den Stadtwald](#).

Im Nachhinein äußerten sich mehrere beteiligte Parteien und Organisationen negativ in der Öffentlichkeit zu dem Ergebnis des Prozesses. Die angebotene Möglichkeit von Minderheitenvoten wurde von ihnen im Runden Tisch selbst nicht genutzt. Möglicherweise ist dieses Verhalten dem bereits eröffneten Kommunalwahlkampf geschuldet, zumal auch die Vereinbarung des Runden Tisches nicht eingehalten wurde, auf öffentliche Verlautbarungen vor der Unterrichtung des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung zu verzichten. Schließlich sind dies die Gremien, die demokratisch zu der wichtigen Entscheidung über die Zukunft des Stadtwalds legitimiert sind. Der Runde Tisch kann hierzu nur einen gut begründeten argumentativen Beitrag leisten.

## Ergebnisse der Wintervogelzählung in Darmstadt

Vogelart	2021 DA gemeldet	Rang 2021	Veränderung gegenüber 2015
<b>Plätze</b>	<b>349</b>		
Haussperling	1.642	1	↗
Kohlmeise	1.036	2	↘
Star	864	3	→
Elster	671	4	↑
Amsel	669	5	→
Blaumeise	593	6	↘
Ringeltaube	506	7	↗
Rabenkrähe	346	8	↘
Rotkehlchen	310	9	↗
Feldsperling	293	10	↑
Buchfink	279	11	↘
Straßentaube	199	12	↑
Türkentaube	188	13	↑
Eichelhäher	163	14	↘
Buntspecht	136	15	↘
Stieglitz	136	16	↘
Grünfink	113	17	↘

  

↑	Zunahme > 50%
↗	Zunahme > 10 %, < 50%
→	Zu- oder Abnahme < 10%
↘	Abnahme > 10 %, < 50%
↙	Abnahme > 50 %

Wie bereits in der Presse gemeldet, haben an der diesjährigen Wintervogelzählung deutlich mehr Beobachter/innen teilgenommen als in den Vorjahren. Dies gilt auch für Darmstadt. Die häufigsten gemeldeten Vogelarten sind in etwa dieselben, die bereits 2015 an der Spitze lagen. Die Ergebnisse der über 100 Beobachtungen finden Sie in der nebenstehenden Tabelle. Diese sind nicht einfach zu interpretieren, weil Wintervögel – anders als unsere Brutvögel – umherziehen und nach ergiebigen Futterstellen suchen. Viele Singvögel wurden seltener beobachtet. Eine auffällige Zunahme gibt es bei Elstern und den drei Taubenarten, die sich gerne in Siedlungen aufhalten.

Bei den Feldsperlingen vermuten wir nach wie vor, dass hier Verwechslungen mit männlichen Haussperlingen eingerechnet werden müssen. Denn Feldsperlinge sind typische Feldvögel und nur selten in Städten zu finden.

**Freuen würden wir uns über eine Mitteilung, wo die einzige Schleiereule in Darmstadt gesichtet wurde.**

Eine ausführlichere Analyse der Zählungsergebnisse finden Sie in Kürze auf unserer Internetseite.

## Zweite Abstimmung zum Vogel des Jahres

Die Wahl zum Vogel des Jahres geht in die zweite Runde. Die bisherige Reihenfolge zeigt, dass häufig vorkommende Vögel auch häufig gewählt wurden. Ein Goldregenpfeifer hingegen dürfte vielen Darmstädtern unbekannt sein. Spitzenreiter ist bisher die Stadtaube. Dies deutet darauf hin, dass die Kampagne einiger Gruppen starken Zuspruch fand. Die Stadtaube ist keine gefährdete Art, sondern man versucht im Gegenteil mit großem Aufwand, ihre Vermehrung einzudämmen, auch in Darmstadt. Unser Anspruch als Naturschützer/innen ist es, auch den gefährdeten Tierarten Lebensräume zu sichern und hierfür in der Bevölkerung zu werben. Daher bitte ich alle Vogelfreunde, dieses Ziel auch bei der Wahl zum Vogel des Jahres 2021 zu berücksichtigen.



*Kiebitz, bei uns als Wiesenbrüter fast verschwunden*





*Kein Wetter um Graugans-Küken auszubrüten*

## Zum Nilgans-Nachwuchs im Herrngarten

Der Artikel vom 14.01.2021 im Darmstädter Echo über den Nachwuchs bei den Nilgänsen im Herrngarten erklärt den Hintergrund der überraschenden Beobachtung in dieser kalten Jahreszeit. Die Nilgänse brüten auch hier bei uns wie in wärmeren Regionen dieser Erde das ganze Jahr über. Die Gefahren für den Nachwuchs sind auch dargestellt. Der Schluss des Artikels könnte jedoch als Empfehlung verstanden werden, die Nilgänse im Herrngarten zu

füttern, um die Küken zu retten. Bevor jemand füttert, sollte sie oder er bedenken, dass damit eine weitere Vermehrung der Nilgänse gefördert wird, insbesondere auch die Gewöhnung an Menschen. Die Gänse verlieren ihre natürliche Distanz zu Menschen. Die Konflikte zwischen den Wasservögeln um die begrenzten Wasserflächen in der Stadt, aber auch die zwischen Gänsen und Badegästen an Darmstädter Gewässern nehmen durch die Fütterung zu.

## Arbeitseinsätze unter Pandemie-Bedingungen

Alle NABU-Mitglieder und andere Aktive, die sich wegen Mithilfe bei Arbeitseinsätzen bei uns gemeldet haben, sollen wissen, dass wir unsere erforderlichen Arbeitseinsätze auch jetzt weiterführen. So müssen zum Beispiel die Amphibienzäune hergerichtet werden. In den vergangenen Jahren wurden dafür größere Einsatztrupps eingeladen. Derzeit ist dies nicht ohne Gesundheitsrisiken und Verstöße gegen Vorschriften möglich. Daher können wir nicht im üblichen Umfang auf diese Unterstützungsbereitschaft bauen. Wir schaffen es nur mit organisatorischer Anpassung: Arbeiten müssen in kleine Schritte aufgeteilt werden. Maximal Zweiertteams können am selben Ort arbeiten. Außerdem müssen wir viele Aufgaben an Werktagen erledigen, um alles zu schaffen. Da immer jemand dabei sein muss, der sich mit den Arbeiten auskennt, weiß, was zu tun ist, schränkt dies unsere Möglichkeiten stark ein, auch neue Helfer/innen zu integrieren. Das finden wir, die solche Einsätze organisieren, genauso schade wie die Betroffenen. Wir bitten um Verständnis, dass wir deshalb keine Ausschreibung an alle machen können, sondern gezielt Helfer/innen für ganz bestimmte Tätigkeiten ansprechen. Bitte bleibt trotzdem alle dem Naturschutz verbunden und hofft mit uns auf bessere Zeiten.

## Bleibt in jeder Hinsicht verantwortungsbewusst und gesund!

*Newsletter abbestellen? Ganz einfach: Schreiben Sie uns kurz eine Antwort oder unter der folgenden Mail-Adresse:*

*nabu@nabu-darmstadt.de.*

Verantwortlich: NABU Darmstadt, Hans Günter Abt, Sudetenstr. 43, 64409 Messel

**Aktuelles immer auch unter  
[www.nabu-darmstadt.de](http://www.nabu-darmstadt.de)**



*Abstand zu (anderen) Menschen sichert Leben - Reh in der Abenddämmerung in der Grube Messel*